





## 02 AUSGANGSLAGE ZUR DURCHFÜHRUNG EINES KOMMUNALEN ENTWICKLUNGSBEIRATES (KEB)

*Im Folgenden würden wir gerne mehr über Ihre Motivation für die Einsetzung eines Kommunalen Entwicklungsbeirates sowie über die bestehende Ausgangslage in Ihrer Kommune erfahren.*

2.1. Beschreiben Sie die Ausgangslage in Ihrer Kommune und das sich daraus ergebende **Thema** / die **Fragstellung** für den Kommunalen Entwicklungsbeirat.

BITTE BESCHRÄNKEN SIE SICH AUF 1500 ZEICHEN

2010 mussten 8 eigenständige Kommunen einer Verbandsgemeinde gründen, ein kommunales Zwitterwesen, und wesentliche Aufgaben (Verwaltung, KiTa, Schulen, FFW) an eine übergeordnete Einheit abgeben, ohne ihre Selbständigkeit vollständig aufzugeben. Nunmehr kämpfen 8 Stadt- und Gemeinderäte und 1 Verbandsgemeinderat, um die Aufmerksamkeit der Bürger. Die Bürger sind irritiert, an wen muss ich mich wann mit welchen Problem wenden. Zudem hat eine verschärft politische Auseinandersetzung teilweise die Gegensätze derart verschärft, das es nicht mehr genügend Bewerber für Räte gibt.

In 2014 mussten 4 von 7 Grundschulen zwangsweise geschlossen werden. Die Anzahl der Einwohner sank von 2010 von knapp 10.000 auf 8.700 in 2021 verteilt auf 304 km<sup>2</sup>. Eine überwiegende Zahl der arbeitenden Bevölkerung pendelt täglich in bis zu 100km entfernte Städte (Berlin, Wolfsburg, Magdeburg). Die Altmark und insbesondere die Verbandsgemeinde A/G ist seit Beginn der 2000'er geprägt durch den massivsten Ausbau regenerativer Energien bundesweit, insbesondere Windkraft und PV. In all diesen Prozessen und Entwicklungen zeigte sich, dass die Bürger sich einbringen wollen und auch in Vereinen und Projekten engagiert sind, aber mit den vorhandenen starren Instrumenten und Strukturen nicht zurecht kommen. Themen für den KEB z.B.:  
1. Schaffung von Ansiedlungsperspektiven 2. Sicherung der Mobilität





2.2. Welche **Erfahrungen mit Beteiligungsformaten** haben Sie bereits in Ihrer Kommune? Wurde die benannte Thematik bereits im Rahmen eines Beteiligungsverfahrens bearbeitet und wenn ja, wie soll der Kommunale Entwicklungsbeirat darauf aufbauen?

BITTE BESCHRÄNKEN SIE SICH AUF 1500 ZEICHEN

Die Beteiligungsformen sind bisher auf die gesetzlich vorgegebenen beschränkt gewesen, Einwohnerfragestunde in den Sitzungen, öffentliche Beteiligung in Rahmen von Auslagen von Flächennutzungsplänen usw... sowie in einem Fall die durch Unterschriftsammlung gemäß Kommunalverfassung erzwungene Befassung im Rat mit den Unterschriftensammlern in Bezug auf die Höhe von Windrädern. Letztendlich haben viele dieser Einbindungen nicht zu den gewünschten Anpassungen der politischen Entscheidung geführt, mit Ausnahme der Unterschriftensammlung.

Untersucht und analysiert wurde diese Problematik durch eine Kommunale Konfliktberatung des <https://www.vfb-saw.de/projekte/kompetenzzentrum-kommunale-konfliktberatung/> Dies war ein extrem wichtiger Beitrag, um sich der Situation zu vergegenwärtigen und auch die politischen Gremien die möglichen Hintergründe näher zu bringen. Weitestgehend wurden die "Klassischen" Beteiligungen als zu starr, zeitlich und räumlich zu eingeschränkt und nicht erfolgreich in der Durchsetzung von Themen / Meinungen ggü. der Politik gesehen.

2.3. Welchen **Mehrwert** erhoffen Sie sich konkret vom Aufbau eines Kommunalen Entwicklungsbeirates?

BITTE BESCHRÄNKEN SIE SICH AUF 1000 ZEICHEN

Wir erhoffen uns durch die Implementierung eines Kommunalen Entwicklungsbeirates folgende Ding:

1. Eine breitere Abbildung der Bedürfnisse der Bevölkerung und die Einbringung dieser, als beratende Stimme, in die Entscheidungsprozesse und Zugriff auf das Wissen und die Erfahrung der Beiratsmitglieder in den Beratungsgebieten, ähnlich der Wirtschafts- und Sozialpartner im Leaderprozess, und damit eine stetige Qualifizierung des gesamten Bildes unserer Kommune.
2. Einbindung von bisher unbeteiligten Personen und die Entscheidungsfindung auf einem niedrigen Bindungslevel und Deeskalation oder vorbeugende Verhinderung von Streitigkeiten durch sachliche Neutralität und eine Abwägung der Argumente durch einen Moderierten Prozess.





2.4. Welche **Relevanz** bzw. **Brisanz** hat die Thematik aktuell in Ihrer Kommune? Wie schätzen Sie das Interesse der zu Beteiligenden ein?

BITTE BESCHRÄNKEN SIE SICH AUF 1500 ZEICHEN

Gerade in einer Verbandsgemeinde ist eine (Mitglieds-) gemeindeübergreifende Beteiligung wichtig. Durch die Besonderheiten der Mitgliedsgemeinden innerhalb einer Verbandsgemeinde ist die Brisanz hoch, dass sich Gräben bei Themen im Verbandsgemeinderat verfestigen. Bürger greifen schon auf Unterschriftensammlungen zurück, um den Rat zu zwingen sich mit ihren Bedürfnissen zu befassen und diskreditieren in den Augen der gewählten Räte ihre Arbeit und ihr Engagement. Dieses Vorgehen ist mehr als ein Indiz über die Relevanz und aktuelle Brisanz, die verschiedensten Stakeholder, ob nun aus der Wirtschaft, Politik, Vereinen oder "schlichte" Anwohner: innen an einen Tisch zu bringen um den Gremien der Verbandsgemeinde beratend zur Seite zu stehen ohne deren Grundkompetenz an sich streitig zu machen.

2.5. Wie planen Sie die **Koordination** des Kommunalen Entwicklungsbeirates in Ihrer Kommune personell zu ermöglichen?

BITTE BESCHRÄNKEN SIE SICH AUF 1000 ZEICHEN

Im Entstehungsansatz sollen die Stakeholder über das Amtsblatt der Verbandsgemeinde und der Social Media Kanälen über die Entstehung eines kommunalen Entwicklungsbeirates informiert werden und zur Beteiligung aufgerufen werden. Die Sitzungen werden organisatorisch von der Kommunalverwaltung begleitet. Hierzu steht eine bereits vorhandene und besetzte Stelle Wirtschaftsförderung / Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung. Ansprechpartner ist Hr. Beiersdörfer. Perspektivisch ist das Ziel den Kommunalen Entwicklungsbeirat über Online-Verfahren neben den Präsenzsitzungen zu ergänzen. Hierfür soll aktuell in einem anderem Projekt die Verwendung der Software Liquid Feedback getestet werden. Ziel ist eine Selbstkoordination durch ein festes Moderatorenteam, dass organisatorisch auf personelle Ressourcen der Verwaltung zurückgreifen kann. Onlineverfahren dienen hierbei dazu, die terminliche und örtliche beschränkte Teilnahme von Bürgern aufzuweichen und in die Zeiten und Orte zu tragen, die die Bürger entscheiden.





## 2.6. Weitere Anmerkungen (optional)

BITTE BESCHRÄNKEN SIE SICH AUF 1000 ZEICHEN

Auf Grund der sehr positiven Erfahrung und der Komplexität der Entscheidungsprozesse in einer Verbandsgemeinde und zur Sicherstellung der Akzeptanz durch die Räte, wird als ein wichtiges Kriterium die Möglichkeit einer ergänzende Einbindung des Kompetenzzentrums Kommunale Konfliktberatung zu prüfen sein.

# 03 HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUR KOMMUNE

## 3.1. Typus der kommunalen Gebietskörperschaft



Kreisangehörige Stadt oder Gemeinde

Kreisfreie Stadt

Andere kommunale Gebietskörperschaft, und zwar:

Verbandsgemeinde

## 3.2. Anzahl der Einwohner\*innen

*Bitte beachten Sie, dass ausschließlich Kommunen mit bis zu 50.000 Einwohner\*innen an dem Modellprojekt teilnehmen können.*

8.700

ANZAHL DER EINWOHNER\*INNEN

